



## Konferenz des Schweizer OSZE-Vorsitzes 2014

### DIE ROLLE DER OSZE BEI DER BEWÄLTIGUNG DER AKTUELLEN TERRORISTISCHEN HERAUSFORDERUNGEN

#### Factsheet für die Medien

#### 1. Allgemeine Informationen

- Die OSZE-weite Anti-Terrorismus-Konferenz 2014 wird durch den Schweizer OSZE-Vorsitz mit der Unterstützung der Abteilung Transnationale Bedrohungen (TNT) und in enger Zusammenarbeit mit dem Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte (BDIMR) organisiert.
- An der Konferenz im Hotel Victoria Jungfrau in Interlaken (Schweiz) werden rund 200 Vertreterinnen und Vertreter der Teilnehmerstaaten der OSZE, der Kooperationspartner, internationaler Organisationen und der Zivilgesellschaft teilnehmen.
- Drei Themen werden an dieser Konferenz diskutiert: die Terrorismusfinanzierung und insbesondere der Aspekt der Entführung gegen Lösegeld («kidnapping for ransom»), die Bedeutung der Gesetzmässigkeit, Transparenz und Rechenschaftspflicht (accountability) in der Terrorismusbekämpfung sowie das Phänomen der «Personen, die sich innerhalb oder ausserhalb der OSZE an gewaltsamen Auseinandersetzungen beteiligen», die sogenannten ausländischen Kämpfer («foreign fighters»).

#### 2. Themen

##### Entführung gegen Lösegeld

- Terroristen auf der Suche nach finanziellen Mitteln nehmen ausländische Staatsangehörige wegen ihres potenziellen finanziellen Werts als Geiseln ins Visier. Lösegeldzahlungen gewinnen als Einkommensquelle für terroristische Gruppierungen zunehmend an Bedeutung.
- Die Zahl der Entführungen nimmt zu. Ausserdem leisten die Zahlungen weiteren Entführungen Vorschub, wodurch die Staatsangehörigen der Teilnehmerstaaten der OSZE einem erhöhten Risiko ausgesetzt sind.

##### Ziele:

- Die Schweiz setzt sich an vorderster Front für die Bekämpfung der Terrorismusfinanzierung ein. Um den Terrorismus wirksam zu bekämpfen, müssen ihm auch die finanziellen Grundlagen entzogen werden. Dazu gehört, dass Massnahmen gegen Entführungen gegen Lösegeld getroffen werden.
- Durch Einbeziehung dieses Themenkomplexes an der Konferenz von Interlaken will der Schweizer Vorsitz a) die breite Öffentlichkeit für ihre Politik für einen Stopp von Lösegeldzahlungen sensibilisieren, b) andere Teilnehmerstaaten für den Aufbau und die Stärkung einer internationalen Front für einen Lösegeldstopp bei Entführungen mit einem terroristischen Hintergrund gewinnen und c) auf eine breite internationale Zusammenarbeit mit weiteren Teilnehmerstaaten hinwirken, auf die in Entführungsfällen abgestützt werden kann.

## **Gewährleistung der Gesetzmässigkeit, Transparenz und Rechenschaftspflicht in der Terrorismusbekämpfung**

- Im Kontext der Terrorismusbekämpfung bietet die Achtung der Grundsätze der Gesetzmässigkeit, der Transparenz und der Rechenschaftspflicht Gewähr, dass die Anti-Terrorismus-Strategien und Massnahmen mit den Menschenrechten im Einklang stehen.
- Mangelnde gesetzliche Grundlagen, die Geheimhaltung relevanter Informationen und das Fehlen wirksamer Mechanismen der Rechenschaftspflicht bei der Bekämpfung des Terrorismus schwächen nicht nur das Vertrauen der Öffentlichkeit in den Anti-Terror-Kampf des Staates, sondern untergraben auch die Wirksamkeit solcher Massnahmen und können dadurch zur Ausbreitung des Terrorismus beitragen.

### **Ziele:**

- Die Schweiz legt ein hohes Gewicht auf die Einhaltung der internationalen Menschenrechtsstandards und des Völkerrechts bei der Terrorismusbekämpfung.
- Durch Einbeziehung dieses Themas an der Konferenz von Interlaken will der Schweizer Vorsitz die Teilnehmerstaaten ermutigen:
  - a) der Anforderung der Gesetzmässigkeit zu entsprechen, indem kohärente, präzise und transparente Anti-Terror-Gesetze erlassen werden, die mit den internationalen Menschenrechtsnormen, dem Flüchtlingsrecht und dem humanitären Völkerrecht in Einklang stehen;
  - b) die Transparenz und die Rechenschaftspflicht des Staates im Zusammenhang mit Anti-Terror-Massnahmen, die Auswirkungen auf die Menschenrechte haben, sicherzustellen;
  - c) die notwendigen Massnahmen und Vorkehrungen zu treffen, um Menschenrechtsverletzungen bei der Terrorismusbekämpfung zu verfolgen.

### **Ausländische Kämpfer**

- Etliche Teilnehmerstaaten stehen vor der Situation, dass Personen aus ihrem jeweiligen Hoheitsbereich das Land verlassen oder verlassen möchten, um sich bewaffneten Gruppen (z.B. in Syrien oder Somalia) anzuschliessen.
- Schätzungen zufolge sind derzeit rund 2000 ausländische Kämpfer aus Teilnehmerstaaten der OSZE in Syrien im Einsatz. Die Teilnehmerstaaten müssen sich mit der Rückkehr einiger dieser Personen auseinandersetzen, die eine Bedrohung für ihre Sicherheit darstellen können.

### **Ziele:**

- Durch die Einbeziehung dieses Themas an der Konferenz von Interlaken will der Schweizer Vorsitz zu einem besseren Verständnis dieses Phänomens gelangen durch Förderung
  - a) des Informationsaustauschs über die Merkmale des Phänomens (Wer sind diese Personen? Weshalb gehen sie dorthin? Sind Netzwerke involviert? usw.) zwischen Teilnehmerstaaten, Kooperationspartnern, internationalen Organisationen und der Zivilgesellschaft; und
  - b) eines Austauschs zwischen Teilnehmerstaaten, Kooperationspartnern, internationalen Organisationen und der Zivilgesellschaft darüber, wie mit den ausländischen Kämpfern umzugehen ist und wie dabei die spezifischen Vorteile der OSZE genutzt werden können.
- Der Schweizer Vorsitz will damit auch einen Beitrag zur internationalen Diskussion leisten, die in anderen Foren (Global Counterterrorism Forum usw.) zu diesem Thema stattfindet.